

wenn man sich der Sagen von der Luftfahrt des Dädalus und Ikarus, sowie der fliegenden hölzernen Taube des Archytas von Tarent, deren Plinius gedenkt, erinnert. Nachher gerieth das Emporsteigen zum Himmel in Vergessenheit und man begnügte sich mit der niedrigen Bewegung auf dem festen Lande und der Oberfläche des Wassers. Zwar kamen in späteren Jahrhunderten einzelne Menschen auf das Durchfliegen und Durchschiffen der Luft zurück, verirrtten sich aber sogleich in unausführbare Träumereien, wodurch die ganze Sache auf lange Zeit der Menge zum Gegenstande ihres Spottes geworden ist. Zu dergleichen Versuchen und Vorschlägen zum Fliegen des Menschen durch die Luft ist die Maschine der Franzosen zu zählen, welche im Journal des Scavans, A. 78 Pag. 34, beschrieben wurde, sowie die Bemühungen des Nürnberger Künstlers Hautsch; ebenso sollen ein Paar Schuster, der eine zu Augsburg, und ein anderer im Haag, einst geflogen haben. Ein Italiener, Namens Borattini, soll zu Warschau einen Apparat von Bast oder Stroh gemacht haben, mit dem er nebst noch zwei erwachsenen Personen binnen zwölf Stunden von Warschau nach Constantinopel fliegen zu wollen vorgegeben. Wirklich hat er sich nebst seiner Gesellschaft damit ein Wenig in die Höhe geschwungen; leider aber fehlte jedesmal noch Etwas an der Vollkommenheit der Maschine, und es versteht sich, daß Borattini, mittels seiner Strohmaschine Constantinopel in seinem Leben nicht zu sehen bekommen. Der bekannte Englische Wachsboffirer Simon hat die erwähnte Maschine nebst deren Erfinder